

TV Verl macht den Klassenerhalt perfekt

Oberliga-Frauen gewinnen 33:29 in Coesfeld

Coesfeld (dh). Es ist vollbracht: Die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl haben nach zuvor sechs Niederlagen unter ihrem neuen Trainer Falk von Hollen nicht nur den ersten Sieg eingefahren, sondern durch den 33:29 (14:14)-Erfolg bei der DJK Eintracht Coesfeld auch den Klassenerhalt perfekt gemacht. »Eine sehr gute Leistung meiner Mannschaft, die sich keine Schwächephase erlaubt hat«, sagte Falk von Hollen, der nach der lange Zeit völlig ausgeglichenen Partie am Samstagabend mental so kaputt war, dass er keinerlei Lust mehr verspürte, noch in seinen gestrigen 38. Geburtstag reinzufeuern: »Wir hätten eigentlich 40 Tore erzielen müssen. Unsere Torfrau Judit Esken hat in den letzten fünf Minuten mit ihren Paraden gegen Würfe von Außen den Sieg gesichert.«

In der 52. Minute lag Coesfeld noch mit 27:25 vorne, Theresa Hayn, Jasmin Zimmermann und Josi Löbig drehten die Partie zum 28:27 für Verl. Weiter Tore durch Zimmermann, Hayn sowie Lisa-Marie Oevermann brachten das vorentscheidende 31:28. Die Gäste leisteten sich einen 0:4-Fehlstart, bewahrten aber über die gesamten 60 Minuten die Ruhe. Letztlich belohnten sich die Verliererinnen in der aufgeheizten Atmosphäre für ihre gute Abwehrarbeit. »Wir haben uns von den lautstarken Zuschauern nicht beeindrucken lassen, für unsere Verhältnisse wenig technische Fehler und vorne einfache Tore gemacht«, sagte von Hollen.

TV Verl: Esken - Hayn (6), Oevermann (3), Zanghi, Hildebrand (3/3), Blumenfeld (1), Löbig (4), Petschat (3), Friedrichs (4), Niklaus (5), Werneke, Zimmermann (4).



Rückraum-Riese Jan-Niklas Schulze zeigt am Samstagabend gegen Hahlen seine Qualitäten als Vollstrecker. Die HSG wahrt durch den Sieg die Chance auf den Klassenerhalt. Foto: Markus Nieländer

HSG Rietberg wahrt Chance

Rietberg-Mastholte (hcr). Die Chance ist gewahrt: Durch einen 25:19 (14:9)-Sieg über HTSF Senne bleibt die HSG Rietberg-Mastholte im Abstiegskampf am Leben. Jetzt entscheidet sich am letzten Spieltag, ob der Aufsteiger in der Handball-Verbandsliga bleibt.

Angesichts der enormen Drucksituation beeindruckten die HSG-Mädels mit einer souveränen Vorstellung. Trainer Lutz Strauch lobte die geschlossene Kollektivleistung seines Teams: »In der Deckung haben wir sofort die Sicherheit gefunden, die wir für unser Spiel brauchen.« Dort stach insbesondere Jessica Sudahl hervor, die die früh vorbelastete Nadine Oesterwiemann ersetzte. Senne fand nicht allzu viele Mittel, um Chancen zu kreieren. Bei Ballgewinnen legten die Rietbergerinnen rasch den Schalter um und kamen zu Torerfolgen. Mit dem Wiederanpfiff begann jedoch die schwächste Phase. Lutz Strauch musste mit einer frühen Auszeit neu justieren. Etwas Nervosität schimmerte durch, als viele Chancen ungenutzt blieben. Das galt aber nicht für Denise Hollenhorst. »Sie hat Klasse im Abschluss agiert. Das hat mich besonders gefreut«, befand Strauch.

HSG Rietberg-Mastholte: Dittert/Südhaus/Klarhorst - Grusdas (9/3), Hollenhorst (6), Ressel (3), Ortman (2), Picker (2/1), Böckmann (2/2), Oesterwiemann (1), Neubauer, Schwienheer, Schröder, Sudahl.

Nach dem Sekt 'ne Klatsche

Hüllhorst (dh). Artig haben die Verbandsliga-Handballerinnen der TSG Harsewinkel dem Meister gratuliert und der HSG Hüllhorst bei der 13:37 (4:18)-Klatsche kaum Gegenwehr geleistet – obwohl sie sich eigentlich nicht »abschlachten« lassen wollten. »Wir haben unseren Blumenstrauß sowie eine Flasche Sekt abgegeben und uns dann angeguckt, wie gut Hüllhorst Handball spielen kann«, sagte TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt, der nur mit einem Rumpfaufgebot anreisen konnte. »Einmal mehr hat sich gezeigt, dass wir nicht in diese Liga gehören. Hüllhorst wünschen wir viel Glück in der Oberliga«, so »Mühle«. Wie es für die TSG-Mädels nach dem Abstieg in die Landesliga weitergeht, wird sich in den kommenden Tagen klären. Manuel Mühlbrandt wird sein Traineramt auf jeden Fall niederlegen.

TSG Harsewinkel: Westfeld/Kleinemeier - Stockmann (5/2), Friesen, Eggersmann (3/2), Studt, Dirkorte (3), Scheck (1), Heveling (1), Kruk.

Kein Treffer aus dem Rückraum

TV Verl holt beim 28:23 dennoch zwei Punkte

Hüllhorst (dh). Im Gegensatz zu einigen anderen Mannschaften in der Handball-Verbandsliga lässt der TV Verl die Saison nicht einfach austrudeln. Am Samstagabend feierte das Team einen 28:23 (14:13)-Erfolg bei der HSG Hüllhorst und ist nun wieder punktgleich mit dem Tabellenritten CVJM Rödinghausen. »Wir haben uns immer dann ordentlich zusammengerissen und Einsatz gezeigt, wenn es notwendig war«, lobte TVV-Trainer Sören Hohelüchter die passende Einstellung. Zu Beginn offenbarten die Gäste allerdings große Startschwierigkeiten. Erst dank einiger starker Paraden von Torhüter Patrick Schmidt konnte sich der TVV von 6:6 auf 13:8 (21.) absetzen. Allerdings kehrte nun der Schlendrian ein. Hüllhorst glück zum 13:13 (29.) aus, dank eines Treffers von Marc

Bode gingen die Verler immerhin mit einem hauchdünnen Vorsprung in die Kabine. »Wir haben uns dann noch einmal eingeschoren, dass wir nicht nach Hüllhorst gefahren sind, um ohne Punkte nach Hause zu kommen«, sagte Sören Hohelüchter.

Die Gäste legten wieder einen Gang zu, kamen zu einfachen Toren und legten ein 20:16 (44.) vor. Diesen Vorsprung gab der TVV nicht mehr ab. Negativ: Aus dem Rückraum wurde kein einziger Treffer erzielt, Thilo Vogler und Andre Hesse blieben ohne Tor. »Jetzt freuen wir uns auf das letzte Heimspiel am Samstag gegen Porta Westfalica und wollen noch einmal eine ordentliche Leistung abliefern«, sagte Hohelüchter.

TV Verl: Schmidt - Busche (3), Hesse, Braun (8), Fröbel (8/5), Reithage (1), Wiese (6), Bode (2), Vogler.

Entscheidung im Abstiegskampf vertagt

HSG Gütersloh darf nach 32:25-Sieg weiter hoffen

Gütersloh (dh). Mit versteinert Miene sitzt Uwe Walter auf einem kleinen Holzkasten. Sein starrer Blick geht ins Leere. Hat seine HSG Gütersloh etwa die letzte Chance im Kampf um den Klassenerhalt in der Handball-Verbandsliga vergeben? Nein. Das Heimspiel gegen den TSV Hahlen wird am Samstagabend souverän mit 32:25 (15:14) gewonnen.

Was ist es dann, das die Laune des HSG-Trainers auf ein Minimum sinken lässt? Es sind die Ergebnisse der Kreis-Kollegen. Harsewinkel verlor 26:30 in Ladbergen und – für Walter viel schlimmer – Steinhagen gibt das Spiel in Spradow trotz einer 17:16-Pausenführung mit 24:31 ab. »Sieben Tore in einer Halbzeit...«, lässt der Gütersloher Coach den Satz unvollendet. Merke: Wenn du an den finalen Spieltagen auf die Hilfe anderer angewiesen bist, dann bist

du verloren. Im Tabellenkeller ändert sich 120 Minuten vor Saisonende somit nichts. Die HSG bleibt Letzter, punktgleich mit Ladbergen (beide 12:36 Punkte), davor rangiert Spradow (15:33). Die Konstellation: Erreicht Spradow am kommenden Samstag in Rödinghausen mindestens ein Remis, dann ist die HSG abgestiegen.

Gegen Hahlen zeigen die Schwarz-Gelben noch einmal alle Tugenden, die im Abstiegskampf gefragt sind. Zunächst kommen die Gäste zwar zu einer ganzen Reihe von einfachen Toren, da die Abwehr überhaupt nicht zupackt, doch nach dem 6:10 (16.) legen die Hausherren den Schalter um. Dejan Skoric nimmt Hendrik Thielking kurz, zusätzlich schwächen drei Zeitstrafen die Gäste. Vier Treffer in Folge führen zum 10:10 (23.), beim 13:12 (25.) geht die HSG in Führung und gibt diese bis zum Schluss nicht mehr ab. Beim 24:17 (42.) ist die Partie entschieden. Die Leistung ist um so bemerkenswerter, da Kaspar Neuhaus aufgrund seiner Probleme mit dem

rechten Arm nicht auf das Tor werfen, sondern lediglich seine Nebenleute in Szene setzen kann. Jonas Wibbelt (Schulterprobleme) kommt gar nicht zum Einsatz.

Neben dem einmal mehr herausragenden Max Kollenberg (elf Tore) werfen sich diesmal andere in den Blickpunkt. Etwa Alexander Hark (8) oder Jan-Niklas Schulze (6). Dessen Abgang zum TuS Brake kann Uwe Walter nach wie vor nicht nachvollziehen – zumal der Rückraumspieler bei der HSG mündlich für zwei Jahre zugesagt hatte. Am kommenden Samstag wird der Gütersloher Trainer wieder auf fremde Hilfe hoffen müssen und zuerst um 16 Uhr dem TuS 97 Bielefeld/Jöllenberg die Daumen drücken. Der kann mit einem Unentschieden bei LIT II Meister werden. Möllbergen, Gegner der HSG um 18.30 Uhr, dann nicht mehr. »Wir wissen vorher genau, was los ist«, sagt Walter.

HSG Gütersloh: Rogalski - Skoric (2), Neuhaus, Giersch (3), Schulze (6), Diekmann (1/1), Kollenberg (1), Torbrügge (1), Hark (8), Peperkorn.

TuS 97 nicht vorzeitig Meister

Bielefeld (WB). Der TuS 97 Bielefeld/Jöllenberg ist am drittletzten Spieltag der Handball-Verbandsliga noch nicht Meister geworden – und hatte im Heimspiel gegen den CVJM Rödinghausen sogar eine Menge Glück. Erst ein verwandelter Siebenmeter von Daniel Meyer fünf Sekunden vor Schluss brachte den knappen 26:25-Erfolg. Der Tabellenzweite TuS Möllbergen, drei Zähler Rückstand auf den TuS, kam derweil zu einem sicheren 36:28-Sieg bei der HSG Altenbeken/Buke.

gen TuS-Akteure waren bestrebt, sich perspektivisch in den Vordergrund zu spielen. Neuenkirchen hingegen musste auf beruflich oder privat verhandeltes Personal verzichten. »Bei uns fehlte die letzte Bereitschaft. Das soll aber kein Vorwurf sein«, sagte Zelle. **SG:** Ostmeier/Palsherm - Schönhoff (9/2), Schröder (8), Heuermann (4), Seelig (2), Ellefret (1), Sassmannshausen (1), Kampschnieder (1), Fingberg, Honerlage.

Kreisläufer nicht zu halten

13 Treffer von Boese lassen Emsdetten II in Isselhorst jubeln

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Das Spitzenspiel hielt, was es im Vorfeld versprochen hatte. Meister TV Emsdetten II untermauerte seine herausragende Rolle in der Handball-Landesliga. Aber trotz der am Ende verdienten 30:33 (13:16)-Pleite darf sich auch der TV Isselhorst auf die Schultern klopfen: Die Hausherren boten ebenbürtig Paroli.

Die »Turner« kamen besser aus dem Startlöchern und legten eine 5:2-Führung hin. Ein Gegenstoß blieb ungenutzt, dann kamen die Gäste ins Rollen. Über 5:5 und 6:6 erarbeitete sich Emsdetten einen knappen Vorsprung. »Uns ist es im ersten Durchgang nicht immer gelungen, den Respekt abzulegen«, sagte TVI-Trainer Dirk Elschner. Zudem verfügte die Zweitliga-Reserve mit ihrer Kadertiefe über mehr personelle Alternativen. Bei den Gastgebern hingegen schwächelte die Abschlussquote von einigen Positionen.

Im zweiten Durchgang kamen die Isselhorster wieder heran, stellten mit 19:19 den Ausgleich her und sorgten für die 21:20-Führung. Emsdetten ließ sich nicht



Benjamin Zöllner (links) und Julian Höcker (rechts) bekommen Mathias Boese nicht in den Griff. Foto: Markus Nieländer

aus der Ruhe bringen und kam über Kreisläufer Mathias Boese (13 Treffer) immer wieder zu Torerfolgen. »Diese Qualität konnten wir nicht verteidigen. Das muss man gegenüber dem Gegner auch fair anerkennen«, attestierte Dirk Elschner, der mit vielen Aspekten

einverstanden war. »Wir haben einen großen Fight geliefert. Im Vergleich zum Hinspiel habe ich einen Fortschritt erkannt.«

TV Isselhorst: P.-H. Höcker/Gräwe - Grabmeir (12/7), Gregor (8), Zöllner (5), J. Höcker (2), Püth (1), Mailand (1), Unkell (1), Ziemba, Marquardt, Harder.

Vom Sportwagen zum Trabbi

TSG verliert 26:30 – Fynn Neitzke suspendiert

Ladbergen (hcr). Zehn Minuten wie ein Sportwagen, 50 Minuten wie ein Trabbi: Handball-Verbandsligist TSG Harsewinkel hat seinen Vollgashandball nach einer 7:2-Führung beim TSV Ladbergen eingestellt, die Gänge komplett runtergeschaltet und am Ende völlig verdient mit 26:30 (12:13) verloren. »Ich habe frühzeitig gewechselt, um die Kräfte zu schonen. Aber dann ging plötzlich gar nichts mehr. Zwei, drei Feldspieler haben überhaupt keine Leistung gezeigt«, sagte Timo Schäfer, der das Coaching von der Seitenlinie aus übernahm, da Manuel Mühlbrandt über weite Strecken der Partie auf dem Parkett aktiv war.

Der Tabellenvorletzte aus Ladbergen glück zum 8:8 (20.) aus und übernahm dann auch die Führung. Im zweiten Abschnitt blieb die Partie lange Zeit eng, nach

dem 23:23 (53.) neigte sich die Waagschale aber in Richtung der Hausherren. »In den letzten zehn Minuten hatten wir nichts mehr zuzusetzen. Auch Johnny Dähne hat kaum einen Ball an die Finger bekommen und war kein Faktor«, sagte Timo Schäfer. Die Niederlage war um so ärgerlicher, da Ladbergen keineswegs überzeugenden Handball zeigte. Schäfer: »Das war grauenvoll!« Zum Saisonabschluss empfängt die TSG am kommenden Sonntag die HSG Altenbeken/Buke. Nicht mehr im Harsewinkler Trikot auflaufen wird Fynn Neitzke, der nach einem Mannschaftsbeschluss vom Vorstand suspendiert wurde.

TSG Harsewinkel: Dähne - St. Claire (3), Mühlbrandt (3), Hilla (4), Kalter (5/3), Doherty, Meyer, Dreiszis (2), S. Bröskamp, Aperdanni (1), P. Pelkmann (2), F. Bröskamp (6).

Ohne Druck läuft nicht viel

SG Neuenkirchen-Varensell unterliegt 26:33 bei Schlusslicht Jöllenberg III

Bielefeld (hcr). Der Druck ist raus, die Spannung nimmt ab. So musste die SG Neuenkirchen-Varensell in eine 26:33 (12:16)-Niederlage beim Schlusslicht TuS Bielefeld-Jöllenberg III einwilligen. Das Resultat hat keine Auswirkungen auf die Entscheidungen in der Handball-Bezirksliga.

»Es war meine erste Ansprache seit Wochen, in der ich nicht das Wort Endspiel in den Mund neh-

men musste«, sagte Matthias Zelle. »Wahrscheinlich kommen wir mit Drucksituationen besser zurecht. Die Pleite ist rundum verdient.« Angesichts der Bedeutungslosigkeit hielt sich die Enttäuschung auf Seiten der Gäste in Grenzen. Jöllenberg gelang es von Beginn an besser, befreit aufzuspielen und in Fahrt zu kommen. »Sie haben den Ball schon flott gekriegt«, berichtete Zelle. Die jun-